

Aus einem cleveren Kuhhandel werden 35 Jahre

Dieter Hildebrand hält als kleines Rädchen die Schwimmer des DSC auf Kurs und in Bewegung.

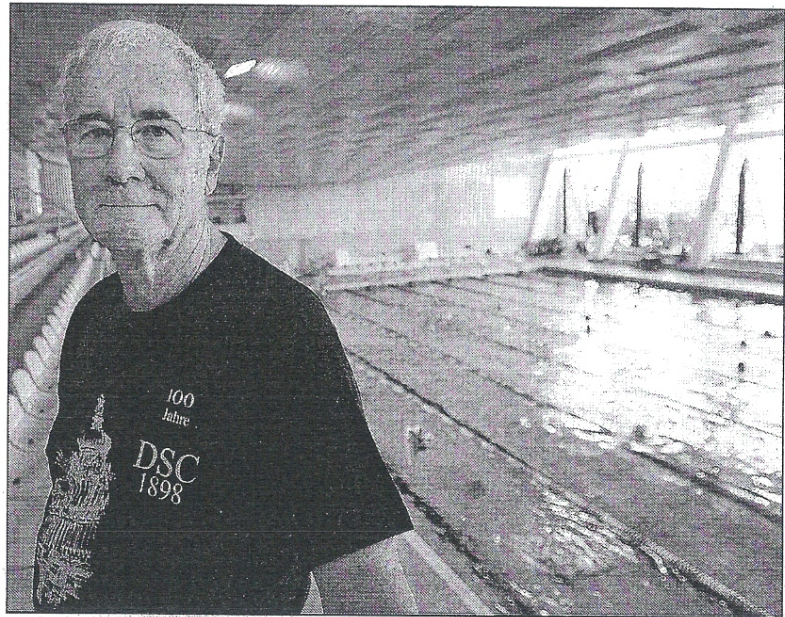
■ Robert Krauß

„Warum gerade ich? Ich bin nun wirklich das kleinste Rädchen eines großen Teams“, wundert sich der stellvertretende Abteilungsleiter der DSC-Schwimmer, Dieter Hildebrand, über den ungewohnten Trubel um seine Person. Stützpunkttrainer Dirk Oehme reagiert gelassen, antwortet auf so viel Bescheidenheit mit einem verschmitzten Lächeln. „Was habe ich gesagt? Die, die es am meisten verdient haben, gewürdigt zu werden, sind die bescheidensten. Dieter, was wären wir denn ohne dich?“, so Oehme.

Seit 1971 stellt Dieter Hildebrand seine persönlichen Interessen hinter die seiner Schwimmer. Enga-

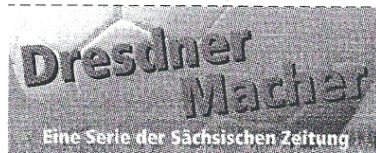
giert sich für einen Sport, in den er eher zufällig rutschte, den er selbst jedoch nie leistungsorientiert betrieb. „Ehrenamtliche Helfer wie mich gibt es in Dresden zu Tausenden. Ich habe diese Aufmerksamkeit wirklich nicht verdient“, wiegelt der heute 70 Jahre alt werdende Bibersteiner weiter ab. Die unzähligen Anträge seiner DSC-Schwimmer, Hildebrand doch endlich auch von Seiten der Stadt her auszuzeichnen, sprechen eine andere Sprache. „Alles, was in seinen Möglichkeiten steht, unternimmt Dieter für unsere Sektion. Seit 35 Jahren unterstützt er auf diese Weise einen Sport, der für ihn nie mehr als ein Hobby war“, weiß Dirk Oehme.

Das aus dem eher vernachlässigten Hobby ein Engagement fürs Leben werden würde, konnte Hildebrand 1971 nicht im Ansatz ahnen. Sein Betrieb Elektromat suchte in den eigenen Reihen ein Bindeglied zu den Schwimmern des SC Einheit Dresden. „Zu DDR-Zeiten war dies



Dieter Hildebrand wird heute 70 Jahre alt. In 35 Jahren harter Vereinsarbeit war der Rentner immer Teamspieler, nie Einzelkämpfer. Foto: Thomas Eisenhuth

eine übliche Praxis. Betriebe übernahmen Patenschaften von Vereinen oder Schulen. Wir unterstützten damals die Schwimmer von Einheit“, erinnert sich der studierte Maschinenbau-Ingenieur. Hildebrand sollte Unterstützung leisten, Reparaturen an Geräten vornehmen, beschädigtes gegen neues



Material tauschen. „Dass das nicht alles ist, wurde mir allerdings verschwiegen“, gibt der verheiratete Familienvater schmunzelnd zu.

Bevor Hildebrand sich versah, fiel sein Name in einer Mitgliederversammlung. „Es ging um den Posten des Abteilungsleiters. Den wollte ich nun wirklich nicht.“ Doch der Wahl-Dresdner ließ sich

überrumpeln, ging auf einen clever eingefädelten Kuhhandel ein. „Es hieß, ich würde den Posten nur amtierend übernehmen. Sobald ein Ersatz gefunden wäre, würde ich abgelöst.“ Nach 20 Jahren war es so weit. Hildebrand wurde abgelöst, musste von nun an „nur“ den Posten des stellvertretenden Abteilungsleiters bekleiden. Ändern sollte sich hingegen wenig. „Ich warte auf den Tag, an dem mich die Jungen endlich rausschmeißen.“

Doch die wissen nur zu gut, was sie an ihrem Dieter haben. „Ob zu erfolgsverwöhnten Vorwendezeiten mit 35 hauptamtlichen Trainern oder zu schwierigen Nachwendezeiten mit nunmehr noch zwei Übungsleitern, Dieter war immer da, hat jede unangenehme Aufgabe für uns erledigt“, lobt Oehme. Selbst als Hallensprecher machte Hildebrand sich einen Namen, steckt noch immer sein Herzblut in die Arbeit. So hält ein kleines Rädchen eine große Sektion am Laufen.